

L00471 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 9. 8. [1895]

„Göding 9. August

lieber Arthur

es ist doch sehr merkwürdig, so wider seine Natur zu leben, wie ich es jetzt thue,
 unter Menschen, denen jeder Antheil schon fast wie Affectation erscheint. Ich
 5 bin begierig, wie ich das sehen werde, wenn ich von dem unmittelbaren Zwang
 befreit bin. Euch vermute ich mit den dänischen Buchten und der Münchener
 Bilderausstellung in „Gedanken so spielend, wie mit Spielereien die noch in der
 Schachtel find. Es kränkt mich, daß mir der Richard nicht schreibt. Seit 6 Wochen
 hat er mir einen Brief geschrieben, obwohl er weiß, daß ich eine kindische Freude
 10 über jeden Brief hab, und hier wirklich wenig habe was mir Freud macht. Sonn-
 tag ist das Rennen. Wenn ich an die Bretterwand hinflieg und mir das Genick
 brech (unwahrscheinlich, „aber möglich) follet Ihr meine vielen Notizen auf Zet-
 teln herausgeben, in Gedankengruppen geordnet, mit einem sehr einfachen, die
 Affociationen aufdeckenden Commentar. Denn meine Gedanken gehören alle
 15 zusammen, weil ich von der Einheit der Welt sehr stark durchdrungen bin. Ich
 glaub sogar ein Dichter ist eben ein Mensch, dem in guten Stunden die Gedan-
 ken »ausgehen« wie man beim Patiencelegen sagt. – Am 15^{ten} ist Abmarsch „nach
 Znaim, dann Stockerau etc. etc. Bitte also Briefe vom 14^{ten} an nach Wien richten,
 von wo sie nachgeschickt werden.
 20 Auf Wiedersehen!

Hugo.

Bitte können Sie in Erfahrung bringen ob Dr Mamroth nicht mehr bei der Frankf.
 ist, oder beurlaubt? und mir das schreiben?

✍ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 9. 8. [1895] in Hodonín
 Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [10. 8. 1895 – 14. 8. 1895?] in Wien

♥ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1427 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »95« und nummeriert: »74«

📖 1) Hugo von Hofmannsthal: *Briefe. 1890–1901*. Berlin: S. Fischer 1935, S. 164–165.

2) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von
 Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 58–59.

22 *Mamroth ... Frankf.*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02745 nicht
 gefunden.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 9. 8. [1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00471.html> (Stand 14. Februar 2026)